

Mit dem zusammen, der als höchste Pflicht
Die Linderung der Leiden üben soll.

Eugenie. Ein Räthsel statt der Klagen wirft
du hören,

Und ein Orakel fordr' ich, keinen Rat.

Zu zwei verhaßten Zielen liegen mir
Zwei Wege vor den Füßen, einer dorthin,
Hierhin der andre, welchen soll ich wählen?

Mönch. Du führst mich in Versuchung! Soll
ich nur

Als Loß entscheiden?

Eugenie. Als ein heilig Loß.

Mönch. Begreif' ich dich, so hebt aus tiefer
Not

Zu höhern Regionen sich dein Blick.

Erstorben ist im Herzen eigner Wille,
Entscheidung hoffst du dir vom Waltenden.

Zawohl! das ewig Wirkende bewegt,

Uns unbegreiflich, dieses oder jenes

Als wie von ohngefähr zu unserm Wohl,

Zum Räte, zur Entscheidung, zum Vollbringen,

Und wie getragen werden wir ans Ziel.

Dies zu empfinden, ist das höchste Glück,

Es nicht zu fordern, ist bescheidne Pflicht,

Es zu erwarten, schöner Trost im Leiden.

O! wär' ich doch gewürdigt, nun für dich,

Was dir am besten frommte, vorzufühlen.

Allein die Ahnung schweigt in meiner Brust;

Und kannst du mehr nicht mir vertraun, so

nimm

Ein fruchtlos Mitleid hin zum Lebetwohl.

Eugenie. Schiffbrüchig fass' ich noch die
letzte Plank!

Dich halt' ich fest und sage wider Willen

Zum letztenmal das hoffnungslose Wort:

Aus hohem Haus entsprossen, werd' ich nun

Verstoßen, übers Meer verbannt und könnte

Mich durch ein Ehebündnis retten, das

Zu niedern Sphären mich herunterzieht.

Was sagt nun dir das Herz? Verstummt es

noch?

Mönch. Es schweige, bis der prüfende Ver-

stand

Sich als ohnmächtig selbst bekennen muß.

Du hast nur Allgemeines mir vertraut,

Ich kann dir nur das Allgemeine raten.

Bist du zur Wahl genötigt unter zwei

Verhaßten Übeln, fasse sie ins Auge

Und wähle, was dir noch den meisten Raum

Zu heil'gem Tun und Wirken übrigläßt,

Was deinen Geist am wenigsten begrenzt,

Am wenigsten die frommen Taten fesselt.

Eugenie. Die Ehe, merk' ich, rätht du mir

nicht an.

Mönch. Nicht eine solche, wie sie dich be-

droht.

Wie kann der Priester segnen, wenn das Ja

Der holden Braut nicht aus dem Herzen quillt.

Es soll nicht Widerwärt'ges aneinander

Zu immer neu erzeugtem Streite fetten;

Den Wunsch der Liebe, die zum All das Eine,

Zum Einigen das Gegenwärtige,

Das Flüchtige zum Dauernden erhebt,
Den zu erfüllen, ist sein göttlich Amt.

Eugenie. Ins Elend übers Meer verbannt
du mich.

Mönch. Zum Troste jener drüben ziehe hin.

Eugenie. Wie soll ich trösten, wenn ich
selbst verzweifle?

Mönch. Ein reines Herz, wovon dein Blick
mir zeugt,

Ein edler Mut, ein hoher, freier Sinn

Erhalten dich und andre, wo du auch

Auf dieser Erde wandelst. Wenn du nun,

In frühen Jahren ohne Schuld verbannt,

Durch heil'ge Fügung fremde Fehler büßest,

So führst du wie ein überirdisch Wesen

Der Anschuld Glück und Wunderkräfte mit.

So ziehe denn hinüber! Trete frisch

In jenen Kreis der Traurigen. Erheitre

Durch dein Erscheinen jene trübe Welt.

Durch mächt'ges Wort, durch kräft'ge That

errege

Der tiefgebeugten Herzen eigne Kraft;

Vereine die Zerstreuten um dich her;

Verbinde sie einander, alle dir;

Erschaffe, was du hier verlieren sollst,

Dir Stamm und Vaterland und Fürstentum.

Eugenie. Getrauest du, zu tun, was du ge-

bietest?

Mönch. Ich tat's! — Als jungen Mann

entführte schon

Zu wilden Stämmen mich der Geist hinüber.

Ins rohe Leben bracht' ich milde Sitte,

Ich bracht' Himmels Hoffnung in den Tod.

O, hätt' ich nicht, verführt von treuer Neigung,

Dem Vaterland zu nützen, mich zurück

Zu dieser Wildnis frechen Städtelebens,

Zu diesem Wust verfeinerter Verbrechen,

Zu diesem Pfuhl der Selbstigkeit gewendet!

Hier fesselt mich des Alters Unvermögen,

Gewohnheit, Pflichten, ein Geschick vielleicht,

Das mir die schwerste Prüfung spät bestimmt.

Du aber, jung, von allen Banden frei,

Gestoßen in das Weite, dringe vor

Und rette dich! Was du als Elend fühlst,

Verwandelt sich in Wohlthat! Eile fort!

Eugenie. Größne Klarer! Was befürchtest

du?

Mönch. Im Dunkeln drängt das Künft'ge

sich heran,

Das künftig Nächste selbst erscheint nicht

Dem offenen Blick der Sinne, des Verstands.

Wenn ich beim Sonnenschein durch diese

Straßen

Bewundernd wandle, der Gebäude Pracht,

Die felsengleich getürmten Massen schaue,

Der Plätze Kreis, der Kirchen edlen Bau,

Des Hafens masterfüllten Raum betrachte:

Das scheint mir alles für die Ewigkeit

Gegründet und geordnet; diese Menge

Gewerksam Tätiger, die hin und her

In diesen Räumen wogt, auch die verspricht,

Sich unverrückbar ewig herzustellen.